

**Bericht der Jahreshauptversammlung 2010 des MVP (Steigerwaldkurier vom 04.02.2010)**

von Anke Lau

**Alter und neuer Vorstand für Musikverein Priesendorf****Jürgen Sperber  
macht mit neuem Team weiter**

**Priesendorf.** Gute Arbeit wird belohnt, auch wenn sie ehrenamtlich ist. Und weil mit ihm der Musikverein sehr gut dasteht, wurde Jürgen Sperber auf der diesjährigen Vollversammlung mit der Wiederwahl als 1. Vorstand belohnt. Ihm zur Seite stehen ab sofort Andrea Tröster und Jörg Krause als Stellvertreter. Der neue Schriftführer heißt Andreas Müller, Kassierer ist nach wie vor das aktive Ehrenmitglied Uli Thiel. Die Jugendleitung als Schnittstelle zwischen den einzelnen Orchesterteilen des Vereins hat sich mittlerweile zum größten Bereich entwickelt. Hier wurde Stephanie Räder als Vorstand wiedergewählt, neu hinzugekommen sind Kathrin Mai und Andreas Christel.

Viel Arbeit haben sich alle Bereiche des Vereins für 2010 vorgenommen: Im Sommer startet die mittlerweile dritte Bläserklasse. Der Nachwuchs aus der 30-Kopf starken bisherigen Bläserklasse soll in das 25köpfige Jugendorchester integriert werden, vielleicht aber auch ein neu zu gründendes Schülerorchester bilden. Viele Termine stehen für das Hauptorchester an – neben der

Teilnahme am Wertungsspiel in der Oberstufe im Mai und den Jahreskonzerten Ende Oktober ist nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr die Sommerserenade auf dem Trabelsdorfer Schlossplatz am 25. Juli in den Terminplan aufgenommen worden.

Der neue Dirigent Thomas Wolf, der seit Februar 2009 in Priesendorf den Taktstock schwingt, fühlt sich hier nach eigenen Angaben sehr wohl. Er lobte in seiner Rede die Bereitschaft der Priesendorfer, seine Vorstellungen exakt umzusetzen. Besonders beeindruckt hat Wolf die Tatsache, dass bei jedem Ständchen und anderen außerplanmäßigen Auftritten immer eine spielfähige Besetzung antritt. Das sei nicht selbstverständlich, aber ein untrügliches Zeichen für den guten Zusammenhalt, der im MVP herrsche. Zum Dank versprach der Dirigent, auch einige einfachere Stücke ins Repertoire aufzunehmen.

Mit der einstimmigen Genehmigung, nach neun Jahren die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen, endete der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung.